

BETEILIGTE

Johannes Albrecht, evangelischer Pfarrer; Seelsorger am Ev. Zentrum für Altersmedizin in Potsdam, Sprecher der Sektion Seelsorge in der DGP sowie Mitglied der Steuerungsgruppe im Modellprojekt „SpECi – Spirituelle Begleitung am Lebensende. Entwicklung und Erprobung einer Implementierungsstrategie“, Potsdam

Prof Dr. theol. Michael von Brück, Honorar-Professor an der Katholischen Universität Linz für Religionswissenschaft/Religionsästhetik, bis 2014 Professor für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Zen- und Yogalehrer sowie Rektor der Palliativ-Spirituellen Akademie in Weyarn

Dr. theol. Lea Chilian, evangelische Theologin, Oberassistentin für Theologische Ethik an der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät sowie stellv. Leiterin des Instituts für Sozialethik im Ethik-Zentrum der Universität Zürich

Madeleine Hofmann, freie Journalistin, Rednerin, Moderatorin und Autorin; letzte Publikation: „Trost. Was wir alle brauchen“ (2025), Berlin

Annette Kiesewetter, Orchestermusikerin, Musiktherapeutin M.A.; psychotherapeutische Heilpraktikerin, tätig im Hospiz Nürnberg-Mögeldorf und der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg

Dr. rer. rel. Omar Ibrahim, Religionswissenschaftler und Philosoph; Projektleiter „Philosophical Care“ im Psychiatriezentrum Münsingen sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promovend im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

Nurten Öztürk, muslimische Theologin, Seelsorgerin und Lehrerin, München

Dr. med. Stephan M. Probst, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie und den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Palliativmedizin, Leitender Oberarzt am Klinikum Bielefeld

Prof. Dr. theol. Traugott Roser, evangelischer Pfarrer; Professor für Praktische Theologie sowie Verantwortlicher für den Masterstudiengang Spiritual Care an der Universität Münster, Mitglied der Ständigen Konferenz für Seelsorge der EKD und des European Network for Healthcare Chaplaincy, Mitglied des Bayerischen Ethikrats, Münster

Kirchenrat Ingo Schurig, evangelischer Pfarrer, Referent für Seelsorge im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München

Prof. Dr. phil. Dr. med. Gabriele Stotz-Ingenlath, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Professorin für Psychische Gesundheit an der Katholischen Hochschule München, Referatsleiterin Spiritualität und Religiosität der DGPPN, Mitglied im Bundesverband Deutscher Schriftstellerärzte, München

Ulrike Streck-Plath, Kommunikationsdesignerin, Künstlerin, Texterin und Mentorin im Bereich Creative Spiritual Care; tätig in den Feldern Gesundheit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Wandel. Entwicklung interdisziplinärer Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Bildung und sozialer Wirkung, Maintal

Dr. Fabian Winiger, medizinischer Anthropologe; Senior Research Fellow an der Professur für Spiritual Care der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät sowie Co-PI und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Digital Spiritual Care“ an der Universität Zürich

Mit Unterstützung der



Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegender (RbP) sind beantragt.



Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / instagram.com/eatutzing / youtube.com/EATutzing



TAGUNGSLEITUNG

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158 251-126.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist der 9. Januar 2026**.

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **16. Januar 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung.
Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr	55.-
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	



Vollpension	203.-
- im Einzelzimmer	159.-
- im Zweibettzimmer	227.-
- im Zweibettzimmer als EZ	10.-
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	66.-
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte.
Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, Schüler:innen, Student:innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten eine **Ermäßigung von 50 Prozent**. Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

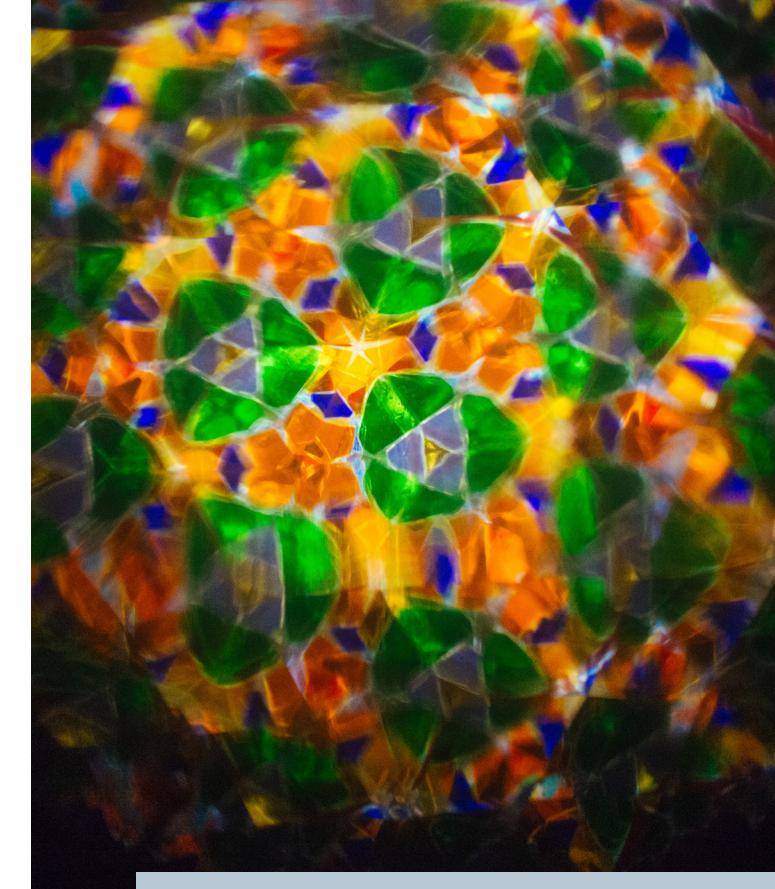
Weitere Informationen zu Schlosseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und umweltfreundlicher Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Veranstaltungsnr.: 0272026

Bildnachweis: Adobe Stock.com

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 02.12.25



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

Kaleidoskop Spiritual Care

Neue Formen existentieller Sorge
und spiritueller Begleitung

23. bis 25. Januar 2026

In Kooperation mit der Fachstelle für Spiritual Care der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

SPIRITUAL CARE IST WEIT MEHR ALS KONFESSIONELL GEPRÄGTE (CHRISTLICHE) SEELSORGE.

Gian Domenico Borasio

Cicely Saunders' Impuls, sich der palliativen und auch spirituellen Sorge von Menschen in der letzten Lebensphase zu widmen, entsprang ihrer christlichen Motivation. Dabei sind die Hintergründe der Gründung des St. Christopher's Hospice vor knapp 60 Jahren durch die Grande Dame der Hospiz- und Palliativbewegung beileibe nicht allein christlich: David Tasma, der Cicely Saunders Geld vermachte und in der Idee bestärkte, ein solches Hospiz zu eröffnen, war Jude. Saunders selbst war sich sicher, dass es keine christliche Basis sein müsse, auf der Spiritual Care praktiziert werde. Und doch: Bei aller anfänglichen Skepsis in den Kirchen sind es heute vor allem die christlich-konfessionellen Seelsorgenden, die sich in Gesundheitseinrichtungen um Spiritual Care kümmern.

Individualisierung, Pluralisierung und Säkularisierung sind nur wenige Schlagworte, die andeuten, dass die Welt sich seit den 1960er Jahren grundlegend geändert hat. Geblieben ist die Suche nach Identität, nach gelingenden Beziehungen und kongruenter Lebensdeutung – gerade im Moment der Krankheit, der Krise und des nahen Todes. In diesen Suchbewegungen sind die Selbst- und Weltbilder, die Sinndeutungsmuster von Menschen im Fluss, verändern sich, bedienen sich an kleineren oder größeren Versatzstücken der Traditionen oder wenden sich neuen Angeboten zu.

In den Gesundheitseinrichtungen begegnen sich Menschen mit je eigenen Zugängen zu Spiritualität: Patient:innen mit deren An- und Zugehörigen, Klient:innen, Pflegepersonen, ärztlich Tätige, Verwaltungs- und Servicepersonal sowie Seelsorgende und Spiritual Care Giver selbst: christlich, jüdisch oder muslimisch geprägte Menschen treffen auf Menschen, die sich u.a. fernöstlichen Religionen zugewandt haben, eine unbestimmte oder synkretistische Spiritualität pflegen, religiös unmusikalisch, philosophisch oder schlicht pragmatisch auf ihr Leben blicken. Menschen suchen einen Zugang zu ihrem Leben und ihrer Situation durch Musik und Klänge, in der Literatur und Kunst und auch immer mehr im Digitalen: auf Social Media und bei der KI.

Wie in einem Kaleidoskop erscheinen in jeder Begegnung neue Facetten, Farben und Formen gelebter Spiritualität. Wir wollen durch dieses Kaleidoskop der Spiritualitäten blicken, die Vielfalt der Zugänge zu Spiritualität und Spiritual Care ausleuchten und fragen, welche Anregungen sich daraus für Theorie und Praxis von Spiritual Care jenseits der christlichen Prägungen und Gründungskontexten festhalten lassen.

Welche neuen Formen existentieller Sorge und Farben spiritueller Begleitung werden erkennbar? Wir freuen uns auf den Austausch!

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing

Dr. theol. Hendrik Meyer-Magister, evangelischer Pfarrer, Studienleiter für Gesundheit, Künstliche Intelligenz und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing

Dr. theol. Nika Höfler, evangelische Pfarrerin, Beauftragte für Spiritual Care auf einer theologischen Projektstelle mit allgemeinem kirchlichem Auftrag im dekantatlichen Dienst, München

Michael Thoma, evangelischer Pfarrer, Beauftragter für Altenheimseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München

Dr. phil. Heiko Ulrich Zude, evangelischer Pfarrer, Beauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Palliativseelsorge und Spiritual Care, München

PROGRAMM

Freitag, 23. Januar 2026

18.00 Uhr	ab 16.00 Uhr – Anreise	14.00 Uhr	Kaffee im Foyer
19.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen	14.30 Uhr	Die dunklen Farben von Spiritualität Ethische Perspektiven auf Ambivalenzen und Belastungspotentiale spiritueller Erfahrung Dr. theol. Lea Chilian
19.20 Uhr	Begrüßung & Einführung Frank Kittelberger Dr. theol. Nika Höfler Michael Thoma Dr. phil. Heiko Ulrich Zude	15.30 Uhr	Pause
19.30 Uhr	Grußwort Kirchenrat Ingo Schurig	15.45 Uhr	mediale Zugänge zu Spiritual Care Workshops I
21.00 Uhr	Unbestimmt (aber) eindeutig Pluralität von Religionen, Weltanschauungen und Methoden als Herausforderung für Spiritual Care und Seelsorge Prof. Dr. theol. Traugott Roser		„Liebe KI,...“: Mein Spiritual-Care-Bot und ich Spiritual Care und Digitalität Dr. theol. Lea Chilian Dr. Fabian Winiger
	Begegnungen und Gespräche in den Salons		Musik(therapie) – universal und nonverbal Spiritual Care mit Klang und Schwingung Annette Kiesewetter

Samstag, 24. Januar 2026

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle		Begegnung im Sein Spiritual Care durch Kunst und Raum Ulrike Streck-Plath
09.00 Uhr	Plurale Zugänge zu Spiritual Care I – Impulse		„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus..“ Spiritual Care durch Literatur Prof. Dr. phil. Dr. med. Gabriele Stotz-Ingenlath
	Philosophie im Zwischenraum: die Arbeit mit dem Unverfügaren Konstruktiv-kritische Anregungen aus der philosophischen Denktradition Dr. rer. rel. Omar Ibrahim	16.45 Uhr	Let it be Spiritual Care mit bekannten Songs und Liedern Dr. phil. Heiko Ulrich Zude
	Karma: zu einer Lebenspraxis der reziproken Kausalität Konstruktiv-kritische Anregungen aus der buddhistischen Denktradition Prof. Dr. theol. Michael von Brück	17.00 Uhr	Pause
10.00 Uhr	Kaffeepause	18.00 Uhr	mediale Zugänge zu Spiritual Care Workshops II (Themenangebote wie um 15.45 Uhr)
10.30 Uhr	Plurale Zugänge zu Spiritual Care II – Impulse	19.30 Uhr	Abendessen
	„Weder die Qualen, noch der Lohn, den sie mir bringen werden...“ Konstruktiv-kritische Anregungen aus der jüdischen Denktradition Dr. med. Stephan M. Probst	21.00 Uhr	Trost. Was wir alle brauchen Lesung und Gespräch mit Madeleine Hofmann
11.30 Uhr	Spiritual Care: eine persönliche Wahrnehmung Konstruktiv-kritische Anregungen aus der muslimischen Denktradition Nurten Öztürk	08.45 Uhr	Begegnungen und Gespräche in den Salons
	Runder Tisch Spiritual Care Diskussion der Impulse des Vormittags Podium und Plenum	09.30 Uhr	Spiritueller Tagesbeginn in der Schlosskapelle
12.30 Uhr	Mittagessen	10.30 Uhr	Spiritual oder Existential Care? Überlegungen vor dem Hintergrund des SpECi-Projekts Johannes Albrecht
		11.00 Uhr	Pause
		12.15 Uhr	Tagungseindrücke im Plenum
		12.30 Uhr	Verabschiedung Frank Kittelberger
			Ende der Tagung mit dem Mittagessen